

# Baubeschreibung

A 643, 6-streifiger Ausbau zwischen der AS Wiesbaden-Äppelallee und dem Unterföhrungsbauwerk DB

## Kampfmittelsondierung und Räumung

Vertragsnummer: 262-26-5003

Revisionsstand	Datum	Geänderte Seite(n) nach Versand

Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Allgemeine Beschreibung der Leistung</b>	4
1.1.	Auszuführende Leistungen	4
1.2.	Ausgeführte Vorarbeiten	6
1.3.	Ausgeführte Leistungen	6
1.4.	Gleichzeitig laufende Arbeiten	6
1.5.	Mindestanforderungen für Nebenangebote	7
<b>2.</b>	<b>Angaben zur Baustelle</b>	7
2.1.	Lage der Baustelle	7
2.2.	Vorhandene öffentliche Verkehrswege	8
2.3.	Zugänge, Zufahrten	8
2.4.	Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen	8
2.5.	Lager- und Arbeitsplätze	8
2.6.	Gewässer	9
2.7.	Baugrundverhältnisse	9
2.7.1.	Geologische Verhältnisse, Grundwasser	9
2.7.2.	Straßenbefestigung (vorhandener Straßenoberbau)	9
2.7.3.	Güte des Oberbodens (Landschaftsbau)	9
2.7.4.	Schadstoffbelastung	9
2.8.	Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen	9
2.9.	Schutz-Bereiche und -Objekte	9
2.10.	Anlagen im Baubereich	10
2.11.	Öffentlicher Verkehr im Baubereich	12
<b>3.</b>	<b>Angaben zur Ausführung</b>	12
3.1.	Verkehrsführung, Verkehrssicherung	12
3.2.	Bauablauf	12
3.2.1.	Allgemeines	12
3.2.2.	Vor-Ort-Termin	13
3.2.3.	Sondierphasen	14
3.2.4.	Kampfmitteltechnische Beurteilung	20
3.2.5.	Arbeitszeiten	20
3.3.	Wasserhaltung	20
3.4.	Baubehelfe	20
3.5.	Stoffe, Bauteile	20
3.6.	Abfälle	20
3.6.1.	Allgemeines	20
3.6.2.	Probenahme und Abfalldeklaration	21

3.6.3.	Nicht gefährliche Abfälle .....	21
3.6.4.	Gefährliche Abfälle .....	21
3.6.5.	Entsorgungskonzept .....	21
3.6.6.	Bodenlogistikkonzept .....	21
3.7.	Winterbau .....	21
3.8.	Beweissicherung / Zustandsfeststellung .....	21
3.9.	Sicherungsmaßnahmen .....	22
3.10.	Belastungsannahmen (Brückenbau) .....	24
3.11.	Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren .....	24
3.11.1.	Bestimmung der Dicken von Oberbauschichten .....	24
3.11.2.	Vermessungsleistung .....	24
3.11.3.	Aufmaßverfahren und Abrechnung .....	24
3.12.	Prüfungen und Nachweise .....	25
3.12.1.	Erstprüfung .....	25
3.12.2.	Eigenüberwachung .....	25
3.12.3.	Kontrollprüfungen .....	25
3.13.	Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Sige-Plan) .....	25
<b>4.</b>	<b>Ausführungsunterlagen</b> .....	<b>26</b>
4.1.	Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen .....	26
4.2.	Vom Auftragnehmer zu erstellende bzw. zu beschaffende und ggf. fortzuschreibende Ausführungsunterlagen (gern nummerieren) .....	27
4.2.1.	Bauablauf- und Bauzeitenplan .....	27
4.2.2.	Räumstellenplan .....	27
4.2.3.	Bautagesberichte .....	28
4.2.4.	Kampfmitteltechnische Beurteilung nach VOB (Teil C), ATV DIN 18323 .....	28
4.3.	Elektronisches Planmanagementsystem .....	29
<b>5.</b>	<b>Anzuwendende technische Regelwerke</b> .....	<b>29</b>
5.1.	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen .....	29
5.2.	Ergänzungen zu den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen .....	29
5.3.	Sonstige anzuwendende technische Regelwerke .....	29
5.4.	Anlagen / Formblätter .....	30
5.4.1.	Nachweis der Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle .....	30
5.4.2.	Formblatt Anmeldung von gefährlichen Abfällen .....	30
5.4.3.	Eignungsnachweis Asphalt .....	30
5.4.4.	Länderspezifische Regelungen Abfallrecht .....	30
5.4.5.	Beschreibung von Homogenbereichen .....	30
5.4.6.	Präzisierte Regelungen zur TL Transportable Schutzeinrichtungen .....	30

## 1. Allgemeine Beschreibung der Leistung

### 1.1. Auszuführende Leistungen

Gegenstand dieser Ausschreibung ist die Kampfmittelsondierung für den 6-streifigen Ausbau der A 643 zwischen der Anschlussstelle Wiesbaden- Äppelallee und dem Unterführungsbauwerk DB.

Die beschriebenen Einzelmaßnahmen gehören dem Teilprojekt „A 643 6-streifiger Ausbau“ (Projekt-ID: A.12607.00) an und bilden zusammen mit dem Ersatzneubau der Rheinbrücke Schierstein das Großprojekt A 643 – Umbau Schiersteiner Kreuz zwischen dem hessischen Autobahnkreuz (AK) Schierstein und der rheinland-pfälzischen Anschlussstelle (AS) Mainz-Mombach.

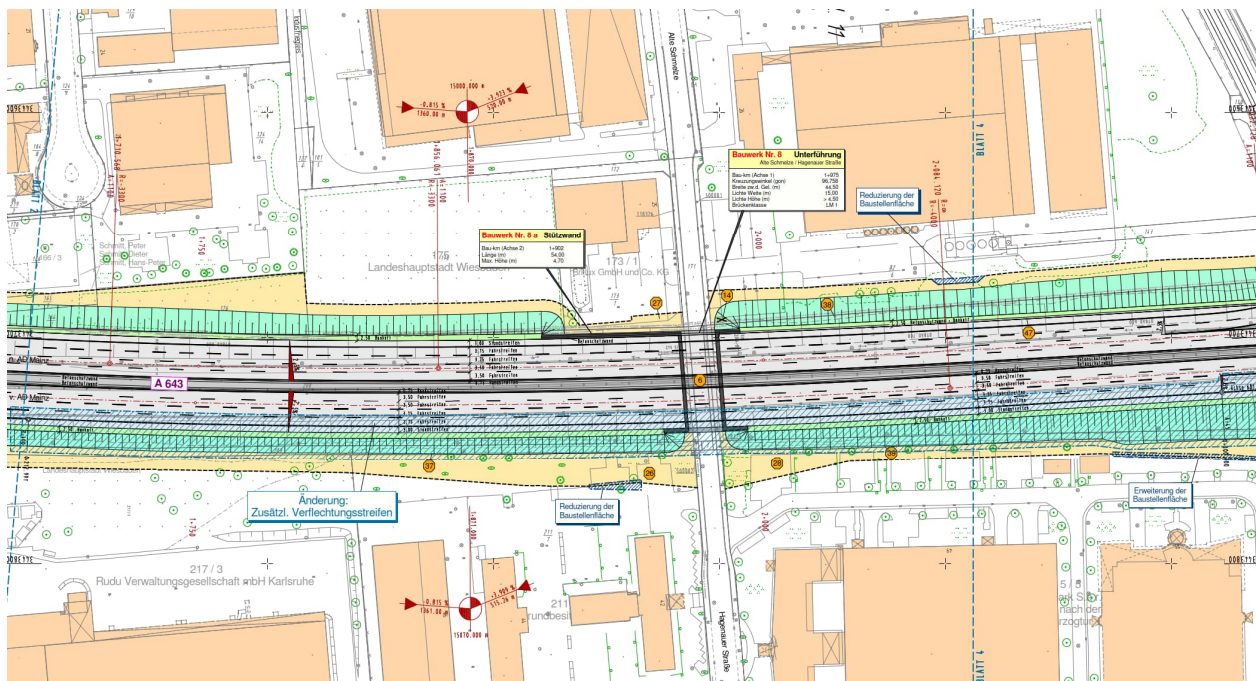


Bild 1: A 643 – Bereich Unterführung Hagenauer Straße / Alte Schmelze

Nach dem 2. Weltkrieg wurden in den 60er Jahren die heutige Autobahnen A 643 inkl. der mittlerweile erneuerte und ausgebauten Rheinbrücke Schierstein, sowie die Auf- und Abfahrtsrampen im AK Schierstein anfänglich als Bundesstraße hergestellt.

Das AK Schierstein befindet sich in einem Bombenabwurfgebiet und im Einzugsbereich von ehemaligen Stellungen der Flugabwehr im Bereich der Wörther-See-Straße bzw. Villacher Straße (u. a. heutiges Gelände des Freibades „Kallebad“, nördlich des AK Schierstein).

Vom Vorhandensein von Kampfmitteln muss grundsätzlich ausgegangen werden.

Eine entsprechende Abfrage zur Kampfmittelbelastung wurden im Vorfeld beim Kampfmittelräumdienst (KMRD) des Landes Hessen unter dem Zeichen I 18 KMRD-6b 06/05- Wi 1209-2011 Stand 24.03.2023 eingeholt und liegen den Ausschreibungsunterlagen bei.



Bild 2: Luftbild aus dem Jahr 1952 vor Bau der Bundesstraße

Quelle: Geoportal Hessen

Für den Streckenbereich sind folgende Grobleistungen vom Auftragnehmer (folgend AN-KMR genannt) auszuführen:

- Überprüfung des vorläufigen Räumungskonzeptes hinsichtlich der Bauvorhaben des AG (Baubeschreibung und Leistungspositionen)
- Abstimmungen mit den zuständigen Behörden und Versorgungsträgern
- Flächensondierungen mit einem Freigabehorizont von bis 3,0 m unter Geländeoberfläche im Streckenbereich vor der Durchführung von Asphaltfräsarbeiten
- Bohrlochsondierungen mit einem Freigabehorizont von bis zu 12,0 m unter Geländeoberfläche im Streckenbereich
- Bohrlochsondierungen mit einem Freigabehorizont von bis zu 6,0 m unter Geländeoberfläche im Streckenbereich
- sondieren dokumentierter Verdachtspunkte
- Bauaushubüberwachung und baubegleitende Kampfmittelräumung im Bereich der Baugruben
- Datenaufnahme und Auswertung der Kampfmittelsondierung (u.a. aufgenommene Flächen und Anomalien dokumentieren)

- Erstellen einer kampfmitteltechnischen Beurteilung nach VOB/C, Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) Kampfmittelräumarbeiten - DIN 18323

Die nachfolgend aufgeführten zugehörigen Leistungen werden ggf. in gesonderten Ausschreibungen vergeben und sind nicht Bestandteil dieser Ausschreibung:

- Bauausführung Bauwerk 8, Ersatzneubau, UF Hagenauer Straße / Alte Schmelze, einschließlich Abbruch und Verbauten
- Bauausführung Rückbau der Asphaltbefestigung im Streckenbereich
- Bauausführung des Straßenbaus einschließlich der Erdarbeiten
- Verkehrssicherung für den 6-streifigen Ausbau der A 643 und die Errichtung des Ersatzneubaus BW 8
- SiGeKo

## **1.2. Ausgeführte Vorarbeiten**

Durch den KMRD des Landes Hessen wurde eine Luftbildauswertung (I 18 KMRD-6b 06/05- Wi 1209-2011, Stand 24.03.2023) vorgenommen. Diese hat einen begründeten Verdacht ergeben, dass mit dem Auffinden von Kampfmitteln zu rechnen ist (siehe Anlage). Eine systematische Überprüfung (Sondierung auf Kampfmittel) durch den AN-KMR ist erforderlich.

In den bereits heute zugänglichen Bereichen, wie die neue Dammaufstandsebene und die vorhandenen Böschungen wurden bereits mittels Tiefensondierungen überprüft. Die bereits heutige ausgebaute A 643 im Bereich der Anschlussstelle Wiesbaden-Äppelallee wurde ebenfalls bereits untersucht.

Im Februar 2026 haben umfangreiche Rodungs- und Rückschnittarbeiten auf den betreffenden Flächen stattgefunden. Es ist mit einzelnen nachwachsenden Heckensträuchern und einzelnen Wurzelstöcken zu rechnen.

## **1.3. Ausgeführte Leistungen**

In den bereits zugänglichen Bereichen, wie die Bestandsböschung und auch der neuen Dammaufstandsflächen wurden bereits Kampfmitteluntersuchungen durchgeführt. Deren Auswertung wird bei der Auftragsvergabe übergeben.

## **1.4. Gleichzeitig laufende Arbeiten**

Die unter 1.1 dieser Baubeschreibung erwähnten Auftragnehmer bzw. Stellen des AG der zugehörigen Leistungen können gleichzeitig, insbesondere während den späteren Sondierphasen, auf der Baustelle tätig sein.

Der AN-KMR hat vor Durchführung der Arbeiten alle Maßnahmen zu treffen, damit ein reibungsloses Zusammenwirken mit anderen Unternehmen erreicht wird und vermeidbare Behinderungen ausgeschlossen werden. Es wird auf die erforderliche enge Abstimmung

zwischen den beteiligten Auftragnehmern hingewiesen.

Die durch die Abstimmung mit den anderen an der Baumaßnahme beteiligten Auftragnehmern entstehenden Erschwernisse, Mehraufwendungen und der Koordinierungsaufwand sowie ggf. entstehende Verzögerungen bei der Einrichtung bzw. Umlegung von Verkehrsführungen sind vom Bieter einzukalkulieren. Sie werden nicht gesondert vergütet.

Weiterhin können gleichzeitig laufende, von den hier beschriebenen Maßnahmen unabhängige, Arbeiten stattfinden:

- Weitere Verkehrssicherungen
- Andere Baumaßnahme / Vorabmaßnahmen / Instandsetzungsarbeiten

## 1.5. Mindestanforderungen für Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

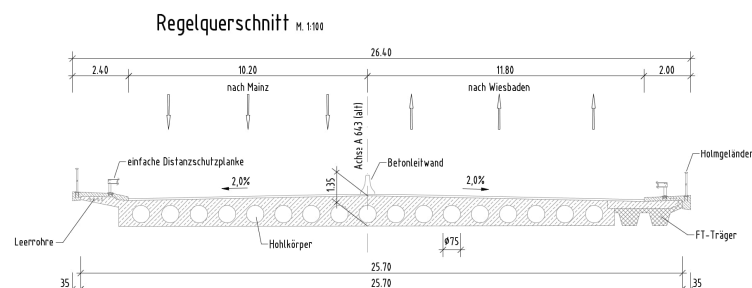
## 2. Angaben zur Baustelle

### 2.1. Lage der Baustelle

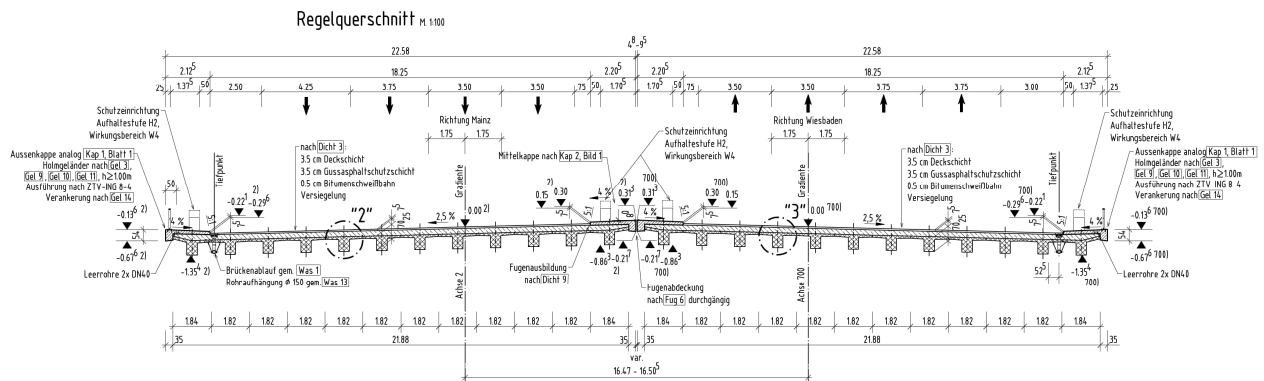
- Bundesland: Hessen
- Landeshauptstadt Wiesbaden,
- Im Zuge der A 643 zwischen der Anschlussstelle Wiesbaden-Äppelallee und dem Autobahnkreuz Wiesbaden-Schierstein
- Das Unterführungsbauwerk Hagenauer Straße / Alte Schmelze trennt das Baufeld in zwei Felder

Zu Verdeutlichung der ausgeschriebenen Maßnahme werden zunächst der Bestands- und der Ersatzquerschnitt dargestellt. Durch den Ersatzneubau wird der Autobahnquerschnitt nahe verdoppelt.

### Querschnitt Bestandsbauwerk - Ersatzbauwerk



Auszug Bestandsplan - Querschnitt Bestand



## 2.2. Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Angrenzend an die Baufeld- und Sondierungsflächen verlaufen die Bundesautobahn BAB 643 sowie deren Verbindungsrampen.

Die Autobahn ist von Verschmutzungen freizuhalten. Entsprechende Maßnahmen und Geräte sind vom AN vorzusehen und bereitzuhalten. Diese Leistungen sind Nebenleistungen und werden nicht gesondert vergütet.

## 2.3. Zugänge, Zufahrten

Zugänge und Zufahrten erfolgen über die BAB 643 und der Hagenauer Straße / Alte Schmelze. Dabei ist zu beachten, dass der Verkehr grundsätzlich aufrechterhalten werden muss. Die Arbeiten sind innerhalb der eingerichteten Verkehrssicherung durchzuführen (Errichtung der Verkehrssicherung erfolgt durch den AN-Verkehrssicherung). Die Verkehrszeichenpläne sind in der Anlage zur Information beigelegt.

Unter Verkehr stehende Straßen, Privatparkplätze und Anliegerstraßen sind von Baufahrzeugen freizuhalten.

Die Verschmutzung von Straßen und Wegen sowie Behelfsfahrstreifen ist grundsätzlich auszuschließen.

## 2.4. Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Medienanschlüsse jeder Art werden vom AG nicht bereitgestellt. Die Aufwendungen für Beschaffung, Vorhaltung, Betrieb und Abbau bzw. Beseitigung hat der Bieter in die entsprechenden Leistungspositionen einzurechnen.

In den Innenflächen des AK Schierstein stehen **keine** Anschlussmöglichkeiten für Ver- und Entsorgung zur Verfügung.

## 2.5. Lager- und Arbeitsplätze

Für die Baustelleneinrichtung sowie für Lager- und Arbeitsplätze stehen lediglich die zu bearbeitenden Flächen zur Verfügung. Diese sind ausschließlich über die Autobahn zu erreichen.

Darüber hinaus werden vom AG keine weiteren Baustelleneinrichtung sowie Lager- und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt.

Sollten Plätze / Flächen für die Baudurchführung notwendig sein muss der AN diese selbst beschaffen. Auch die Kosten hierfür sind in die Pauschale für die Leistungspositionen der Baustelleneinrichtung einzukalkulieren.

## **2.6. Gewässer**

- Entfällt -

## **2.7. Baugrundverhältnisse**

### **2.7.1. Geologische Verhältnisse, Grundwasser**

Für die Flächen im Bereich der Bohrlochsondierungen sind ausgewählte Bohrprofile verschiedener Baugrundgutachten als Anlage der Ausschreibung beigelegt.

### **2.7.2. Straßenbefestigung (vorhandener Straßenoberbau)**

Für die Durchführung der Sondierarbeiten in der Hagenauer Straße / Alte Schmelze sind aufgrund der vorhandenen Versorgungsleitungen mehrere Suchschachtungen auszuführen. Hierzu ist zunächst der Asphalt aufzunehmen und nach Abschluss der Sondierarbeiten wieder fachgerecht zu verschließen. Das Aufbruchmaterial ist fachgerecht zu verwerten.

### **2.7.3. Güte des Oberbodens (Landschaftsbau)**

- Entfällt -

### **2.7.4. Schadstoffbelastung**

Eine Altlastenauskunft (Altis-Auskunft) wurden im Zuge des Genehmigungsverfahrens der Gesamtmaßnahme 6-streifiger Ausbau der A643 zwischen AK Schierstein und der AS Mainz-Mombach beim zuständigen Regierungspräsidium eingeholt.

Erkenntnisse zu möglichen Altlasten liegen für die auf Kampfmittel zu untersuchende Bereiche und Flächen im AK Schierstein nicht vor.

## **2.8. Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen**

- Entfällt -

## **2.9. Schutz-Bereiche und -Objekte**

Immissions-, Gewässer- und Umweltschutzvorschriften sind einzuhalten.

Die Baufelder im Bereich des 6-streifigen Ausbaus befinden sich innerhalb eines Heilquellenschutzgebietes (Heilquellen Quantitativ Süd - Zone B 4) der Landeshauptstadt Wiesbaden. Weiterführende Informationen sind der Internetpräsenz unter [www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de) zu entnehmen.

Bei der Erbringung der Leistungen ist auf eine umweltschonende Ausführung zu achten. Alle

Baulichkeiten, Zäune, Grenzsteine, Bäume, Sträucher und Hecken, angrenzende Waldflächen, Wege sind zu erhalten und vor Beschädigungen zu schützen.

Alle notwendigen Maßnahmen zum Schutze der Umwelt sind vom AN eigenverantwortlich und sorgfältig durchzuführen.

Eine Gefährdung des Verkehrs bei Arbeiten im Bereich von Fahrbahnen ist durch geeignete Maßnahmen (z.B. Abplanungen) unbedingt auszuschließen.

Bei der Wahl der Geräte ist den geplanten Anforderungen, den geologischen und örtlichen Gegebenheiten, den Vorschriften und Normen sowie den Zugangsmöglichkeiten zu den verschiedenen Untersuchungsstellen Rechnung zu tragen. Des Weiteren wird das Verwenden von umweltverträglichen Kraft- und Betriebsstoffen, soweit technisch möglich, vorausgesetzt.

Der Auftraggeber behält sich entsprechende Kontrollen vor.

Alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, des öffentlichen Verkehrs, der Anlieger und der Bauteile, sowie den Arbeitsschutz und den Schutz der Verkehrsteilnehmer betreffend, sind durch den AN durchzuführen, in die EP mit einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Beschädigungen und Verschmutzungen von Fahrbahnen, Nebenflächen und Bauteilen, insbesondere Verunreinigungen und Verschmutzungen von Wasserläufen und Vorlandbereiche sind zu vermeiden. Anfallende bzw. gemeldete Schäden sind auf Kosten des AN zu beseitigen. Bei der Baudurchführung hat der AN die Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm- und Geräuschimmission vom 19.08.1970 (VV Baulärm, Beilage zum BAnz. Nr. 160 vom 01.09.1970) und die 32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenschutzverordnung – 32. BImSchV) vom 29.08.2002 (BGBl. I S. 261), und damit den Stand der Technik sowie die geltenden technischen Regelwerke entsprechend einzuhalten.

## **2.10. Anlagen im Baubereich**

### Denkmalschutz und Bodendenkmäler:

Im Untersuchungsraum sind keine Bodendenkmäler oder andere archäologische Fundstellen bekannt. Dennoch kann es sein, dass bei Erdarbeiten Bodendenkmäler wie Mauern, Steinsetzungen, Bodenverfärbungen und andere Funde, z.B. Scherben, Steingeräte, Skelettreste entdeckt werden. Diese sind gem. § 21 DSchG unverzüglich zu melden:

#### **Landesamt für Denkmalpflege Hessen**

Schloss Biebrich,  
65203 Wiesbaden,  
Tel.: +49 611 6906 – 0

### Ver- und Entsorgerleitungen:

Im Bereich der Baufelder befinden sich ggf. Ver- und Entsorgungsleitungen (z. B. BAB-Fernkabel, Strom-, Telekom-, Gas-, Wasser-, Entwässerungs- und Freileitungen sowie Abwasserleitungen).

Folgende Leitungen und Träger sind bekannt:

- BAB-Entwässerung (Sammelleitungen und Drainagen): Die Autobahn GmbH des Bundes, Autobahnmeisterei Diedenbergen
- BAB-Kabel (erdverlegt) / Notrufsäulen / Verkehrsüberwachung: Die Autobahn GmbH des Bundes, Verkehrszentrale Deutschland (VZD)
- Strom (erdverlegt): Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (SW-Netz) / ESWE Versorgung AG
- Gas (erdverlegt): Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (SW-Netz) / ESWE Versorgung AG
- Wasser (erdverlegt): Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (SW-Netz)
- Wasser (Grau-Gussleitung, erdverlegt): Hessen Wasser
- Telefon (erdverlegt): Telekom
- Abwasser (erdverlegt): Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Bei der Bauausführung ist darauf zu achten, dass keine Beschädigungen der Leitungen erfolgen. Erschwernisse und Behinderungen, die sich aus der Kabel- und Leitungsführung und deren Sicherung (z. B. Kabelkreuzungen) ergeben, sind in die entsprechenden Leistungspositionen einzukalkulieren. Im Vorfeld der Bauarbeiten hat sich der AN daher rechtzeitig über das Vorhandensein und die genaue Lage von Ver- und Entsorgungsleitungen zu informieren und einweisen zu lassen.

Die Lage der Leitungen kann nur durch die jeweiligen Versorgungsträger angegeben werden. Diese Aufwendungen sind einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet. Bei Beschädigungen und Versorgungsausfällen an Leitungen aller Art ist der Auftragnehmer haftbar.

Allgemein gilt: Erforderlichenfalls hat sich der AN durch Suchschlitze, über die genaue Lage der Leitungen zu informieren. Es ist entsprechend den Vorschriften der jeweiligen Versorgungsträger zu verfahren. Vorgefundene unbekannte Leitungen sind umgehend zu melden.

Bei den Bauarbeiten - insbesondere bei den Aushubarbeiten - sind die Auflagen und Bestimmungen des Trägers der Leitungen zu beachten. Evtl. erforderliche Mehrkosten bei den Bauarbeiten in diesen Bereichen sind einzurechnen und werden nicht vergütet.

Die Richtlinien über das Zusammenwirken bei Arbeiten innerhalb von Verkehrs- und Versorgungsleitungen sowie die „Anweisung zum Schutze unterirdischer Fernmeldeanlagen der Deutschen Telekom bei Arbeiten anderer“ (Kabelschutzanweisung), Fassung November 1996 und die „Schutzmaßnahmen bei Baumpflanzungen“ sind zu beachten.

Bei Arbeiten in Leitungsnähe (Gas, Wasser) sind die „Hinweise für Maßnahmen zum Schutz von Versorgungsleitungen bei Bauarbeiten“ zu beachten.

Die Versorgungsbetriebe sind rechtzeitig über Baubeginn und Baufortschritt zu unterrichten. Müssen im Baubereich Leitungen um- oder neuverlegt werden, so sind die Arbeiten aufeinander abzustimmen. Bei Behinderung durch Umlegung und Neuverlegung bzw. Änderung der Versorgungs- und Abwasserleitungen während der Bauzeit kann der AN keine Mehrforderungen ableiten.

Vor Baubeginn ist mit allen Versorgungsträgern Kontakt aufzunehmen und die aktuellen Leitungspläne anzufordern.

Bei der Baudurchführung ist darauf zu achten, dass Beschädigungen an den Versorgungsleitungen vermieden werden. Für alle Schäden, die durch den Auftragnehmer an den Einrichtungen und Leitungen der Ver- und Entsorgungsleitungen verursacht werden und den daraus entstehenden Folgeschäden haftet der AN voll.

### **2.11. Öffentlicher Verkehr im Baubereich**

Der öffentliche Straßenverkehr auf der BAB 643 und ggf. den angrenzenden Verkehrswegen ist während der Durchführung der ausgeschriebenen Arbeiten in allen Phasen der Durchführung möglichst aufrecht zu erhalten. Erforderliche Einschränkungen und Sperrungen sind gering zu halten.

## **3. Angaben zur Ausführung**

### **3.1. Verkehrsführung, Verkehrssicherung**

Die Verkehrssicherung wird durch den AN-Verkehrssicherung eingerichtet und ist kein Bestandteil dieser Baubeschreibung. Zur Information sind die Verkehrszeichenpläne im Anhang beigelegt.

### **3.2. Bauablauf**

#### **3.2.1. Allgemeines**

Die Kampfmittelsondierung dient als Sicherheitsmaßnahme für alle nachfolgende Leistungen. Die kampfmitteltechnische Beurteilung dient als Nachweis, dass alle bodeneingreifenden Maßnahmen im Rahmen der späteren Baumaßnahmen gefahrfrei geschehen können.

Aufgabe des AN ist

- die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Kampfmittelsondierung und kampfmitteltechnische Beurteilung
- die Kampfmittelräumarbeiten entsprechend dem neuesten Stand der Technik auszuführen,
- eine zügige vertrags- und fachgerechte Arbeitsdurchführung zu gewährleisten.

**Die Erlaubnis gemäß § 7 und § 20 Sprengstoffgesetz ist Voraussetzung für die Durchführung der nachfolgenden Arbeiten.**

Die fachliche Betreuung und Anordnungsbefugnis der Arbeiten liegen bei dem

**Regierungspräsidium Darmstadt,**  
Kampfmittelräumdienst (KMRD) des Landes Hessen,  
Luisenplatz 2,  
64283 Darmstadt,

Erreichbarkeit und Kontakt des Kampfmittelräumdienstes ist der Stellungnahme I 18 KMRD-6b 06/05- **Wi 1209-2011** oder dem Internet unter: [www.rp-darmstadt.hessen.de](http://www.rp-darmstadt.hessen.de) zu entnehmen.

Es gelten die allgemeinen Bestimmungen für die Kampfmittelräumung im Land Hessen.

Die Untersuchungsstellen sind mit einem rechnergestützten Auswertesystem zu detektieren. Datenaufnahme und Auswertung erfolgt durch den AN. Die aufgenommenen Flächen und Anomalien sind zu dokumentieren und nach den geodätischen Bezugssystemen im ETRS 1989 mit UTM-Zone 32N (EPSG: 25832, EPSG 4647) oder alternativ Gauß-Krüger-Zone 3 (EPSG: 31467) zuzuordnen. Die Ergebnisse beinhalten die Dokumentation der detektierten Fläche, die Übergabe der ausgewerteten Daten der Flächenaufnahme sowie ein Vorschlag (Objektliste) zur Öffnung aufgrabungswürdiger Anomalien oder Anomalienbereiche.

Aufgrabungswürdige Objekte werden durch den AN eingemessen, aufgegraben, freigelegt und identifiziert. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem AG und dem KMRD.

Bei Vorliegen der Transportfähigkeit ist das Kampfmittel aufzunehmen und in einem zugelassenen Zwischenlager an einer vom KMRD noch zu bestimmenden Stelle zwischenzulagern. Der Mehraufwand ist bei der Kalkulation der Position zu berücksichtigen. Die geborgenen Kampfmittel sind im Aufbewahrungsbehälter zur Abholung bereitzuhalten. Der Abtransport ist rechtzeitig beim KMRD anzumelden. An Wochenende dürfen keine sprengkräftigen Kampfmittel aufbewahrt werden.

Liegt keine Transportfähigkeit vor, ist sofort der Kampfmittelräumdienst zu verständigen, um die weiteren Maßnahmen abzustimmen.

Das Datenmodul KMIS dient dem KMRD zur Einspeisung der Räumdaten in das beim KMRD vorhandene geografische Informations-System (GIS). Nach Beendigung der Kampfmittelräumarbeiten ist umgehend die vom AN erstellte Freigabedokumentation und entsprechende Lagepläne in digitaler Form, wie ESRI Shapefile (\*.shp) bzw. in CAD-Format (\*.dxf oder \*.dwg) per E-Mail oder CD mit Angabe der Projektbezeichnung sowie das vom KMRD für das Projekt vergebene Aktenzeichen dem KMRD zu übergeben.

Im Verlauf der Sondier- und Räumarbeiten sind die im KMIS-System enthaltenen Formblätter zu verwenden. Das KMIS ersetzt nicht die vom AN zu erstellenden Lagepläne mit den Details der Kampfmittelräumung sowie der Freigabedokumentation.

Dieser sind weiterhin zu erstellen und dem AG und dem KMRD zu übergeben.

### **3.2.2. Vor-Ort-Termin**

Spätestens 12 Werktage nach schriftlicher Auftragserteilung und vorbereitend auf die Durchführung ist ein gemeinsamer Vor-Ort-Termin zur Besichtigung der örtlichen Gegebenheiten durchzuführen. Seitens des AN hat mindestens die Verantwortliche Person am Termin teilzunehmen. Bei der gemeinsamen Sichtung der zu sondierenden Flächen erfolgt auch die Abstimmung der Vorgehensweise sowie die Einweisung in die Örtlichkeit.

Der Termin findet gemeinsam mit den weiteren Beteiligten statt und wird vom AG organisiert.

### 3.2.3. Sondierphasen

Hinweis: die in den folgenden Bauphasen Magenta-farbenen Flächen stellen den Endausbau dar und stimmen nicht mit den Breiten für die Kampfmitteluntersuchung überein. Die Sondierungen sind lediglich in den noch heute befestigten Flächen auszuführen.

Für die Durchführung der einzelnen Bauphasen wird durch den Verkehrssicher die Verkehrssicherung errichtet. Die Verkehrszeichenpläne sind der Ausschreibung zur Information beiliegend.

Die Verkehrssicherung ist nicht Bestandteil dieser Ausschreibung.

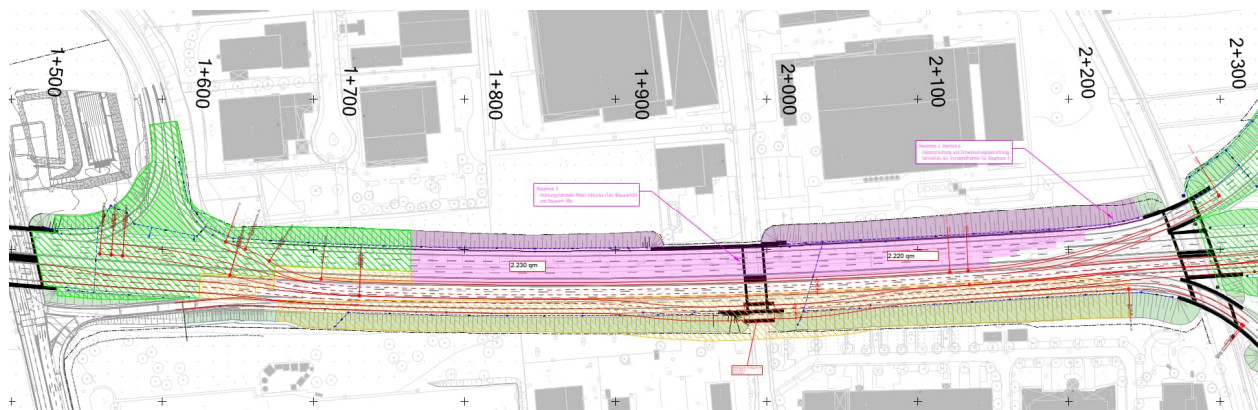
#### **Bauphase 1 – Richtungsfahrbahn Mainz**

Die Bauphase 1 ist bereits abgeschlossen und kein Bestandteil dieser Ausschreibung.

#### **Bauphase 2 – Richtungsfahrbahn Mainz**

##### Oberflächensondierung

Nach der Verkehrsumlegung startet die Bauphase 2. Hierzu ist für den Rückbau der vorhandenen Asphaltflächen eine Flächensondierung durchzuführen. Die Gesamtfläche setzt sich aus den südlichen und nördlichen Bereichen, angrenzend an das Bestandsbauwerks, zusammen und ergibt eine Gesamtfläche von ca. 4.450 qm. Die Auswertung der Sondierfläche ist spätestens 1 Kalenderwoche nach der Ausführung dem AG zu übergeben.

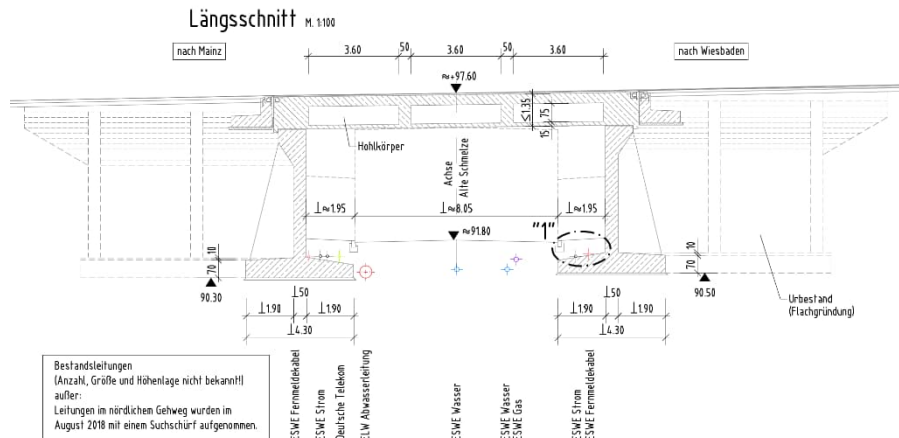


Auszug Bauphasenplan

##### Bohrlochsondierung

Nach dem erfolgten Rückbau des Oberbaus/Asphalts sind in diesen Bereichen anschließend die Bohrlochsondierungen durchzuführen. Beginnend jeweils am Brückenbauwerk. Durch den vorhandenen Autobahndamm von ca. 6 m Höhe ergibt sich für die Bohrlochsondierung eine Tiefenbohrung von ca. 12 m. Als Arbeitsebene steht das vorhandene Frostschutzmaterial zur Verfügung.

Die Ausführung ist auf beiden Teilflächen gleichzeitig auszuführen und jeweils am Bestandsbauwerk zu beginnen. Die Fertigstellung der Bohrlochsondierung einschließlich derer Verfüllung und Auswertung ist den besonderen Vertragsbedingungen zu entnehmen.



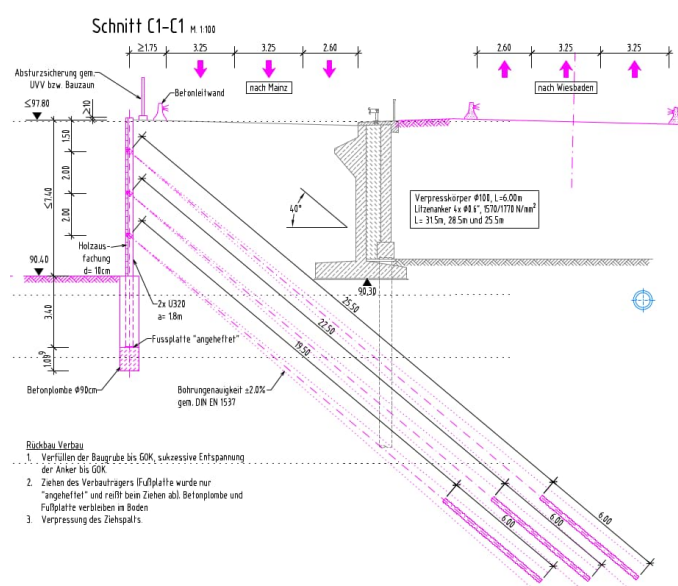
Auszug Bestandsplan – Längsschnitt

### Schräge Bohrlochsondierung

In dieser Phase wird durch den Bau-AN-Brücke der Verbau niedergebracht. Für die Rückverankerung sind im Vorlauf auch die Ankerlöcher zu sondieren. Nach entsprechender Freimeldung durch die Bohrlochsondierung wird die Baugrube durch den AN-Brücke bis zur ersten Ankerlage ausgehoben, sodass die erste Ankerlage sondiert werden kann.

Die Sondierarbeiten sind innerhalb einer Kalenderwoche abzuschließen und auszuwerten.

Anschließend erfolgt die Herstellung der Rückverankerung sowie der weitere Baugrubenaushub (AN-Brücke). Für diese Leistung ist mit einer Unterbrechung der schrägen Bohrlochsondierung von 3 Kalenderwochen zu kalkulieren. Für jede Sondierebene ist eine Arbeitsebene herzurichten.



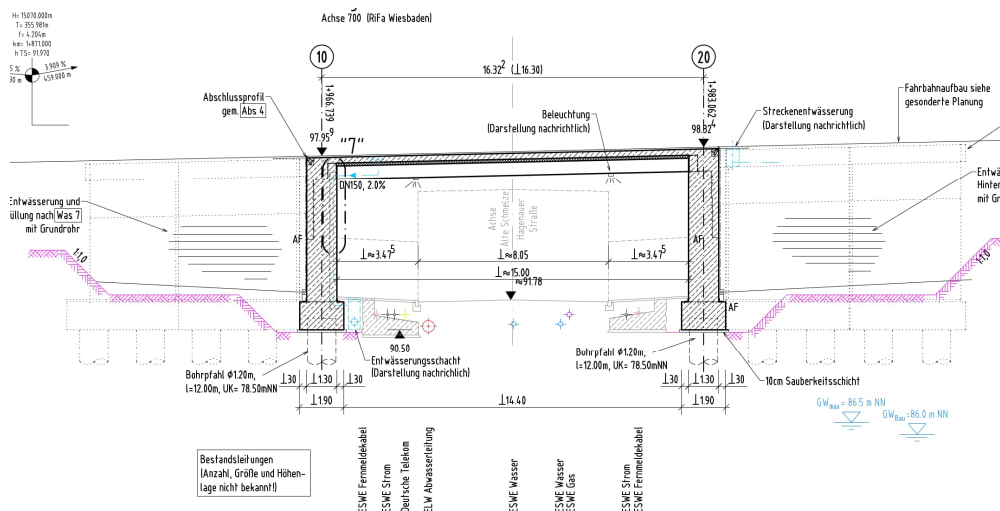
1. Ankerlage  
Sondierlänge: ca. 17,50 m  
9 Ankerpunkte
2. Ankerlage  
Sondierlänge: ca. 14,50 m  
7 Ankerpunkte
3. Ankerlage  
Sondierlänge: ca. 11,50 m  
2 Ankerpunkte

Die zuvor genannte Mengen beziehen sich auf eine Baugrube.

Auszug Entwurfsplan - Verbau

## Baubegleitende Sondierung

Da durch entsprechende Störeinflüsse nicht alles sondiert werden kann, ist bei den Baugrubenaushubarbeiten eine kampfmitteltechnische Baubegleitung erforderlich.



Auszug Bestandsplan - Längsschnitt

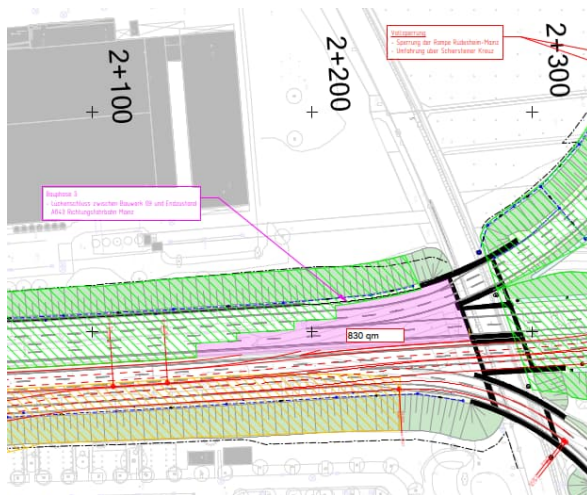
## Bohrlochsondierung

Nach dem Rückbau des Bestandsbauwerks sind die neuen Gründungsachsen zu sondieren. Deren Bohrlochtiefe beträgt ca. 6 m. Die Ausführung der Bohrlochsondierungen ist aufgrund der benötigten Verkehrsführung wechselseitig auszuführen. Jede Achse ist innerhalb von 2 Kalenderwochen zu sondieren, wieder zu verfüllen und auszuwerten. Desweiterem ist eine Arbeitsebene herzustellen.

## Bauphase 3 – Richtungsfahrbahn Mainz

### Oberflächensondierung

In der Bauphase 3 ist die Rampenverbindung vom Rüdesheim nach Mainz an einem Wochenende vollgesperrt. Hier ist ebenfalls im Vorfeld zu den Rückbauarbeiten des Oberbaus/Asphalt eine Flächensondierung durchzuführen. Aus Ausführung erfolgt freitags abends und bedingt einer sofortigen Auswertung. Die Flächengröße beträgt ca. 830 qm.



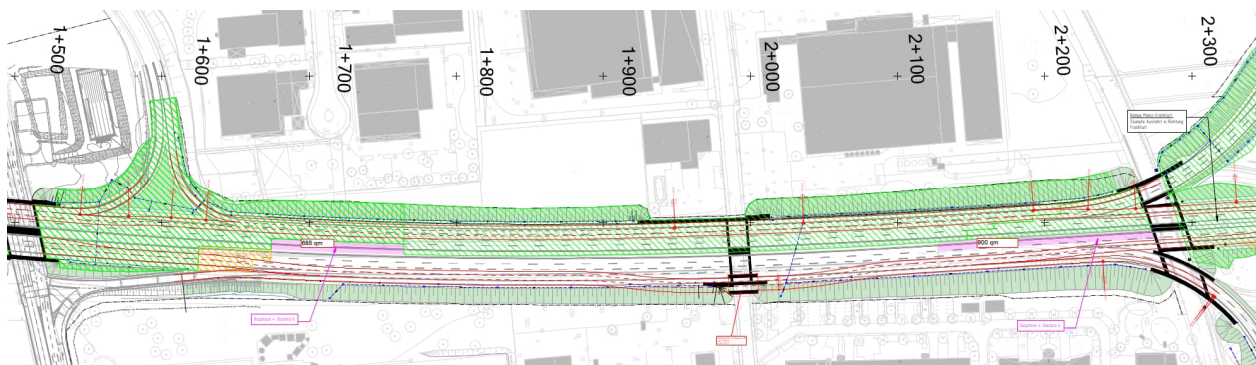
Auszug Bauphasenplan

## **Bauphase 4 – Richtungsfahrbahn Wiesbaden**

### **Oberflächensondierung**

Nach Beendigung der Bauphase 3 wird die Verkehrsführung umgebaut und die Richtungsfahrbahn Mainz wird auf dem ersten Neubau gelegt. Damit auch die Richtungsfahrbahn Wiesbaden umgelegt werden kann, sind an den Übergangsbereichen noch Sondierungen durchzuführen.

Die beiden Teilflächen ergeben zusammen eine Fläche von ca. 1585 qm. Die Oberflächensondierung ist im Vorgriff zum Rückbau des Oberbaus/Asphalt auszuführen. Innerhalb einer Kalenderwoche ist die Auswertung dem AG zu übergeben.



Auszug Bauphasenplan

### **Bohrlochsondierung**

Nach dem Rückbau des Oberbaus/Asphalt ist die Bohrlochsondierung bis ca. 12 m Tiefe auszuführen. Sobald die entsprechenden Bereiche sondiert sind, kann der neue Oberbau hergestellt werden und die neue Verkehrsführungsphase eingerichtet werden. Diese Fläche ist der Anschluss an die Bauphase 7.

## **Bauphase 5 und 6 – Richtungsfahrbahn Wiesbaden**

### **Oberflächensondierung**

Die Bauausführung der Bauphase 5 und 6 erfolgt innerhalb einer Wochenendvollsperrung der Rampenverbindung Wiesbaden-Äppelallee – Frankfurt. Die Oberflächensondierung ist freitags-abends auszuführen und bedingt einer sofortigen Auswertung. Die Sondierfläche setzt sich aus zwei Teilflächen zusammen:

Teilfläche 1 – 1.140 qm

Teilfläche 2 – 1.190 qm

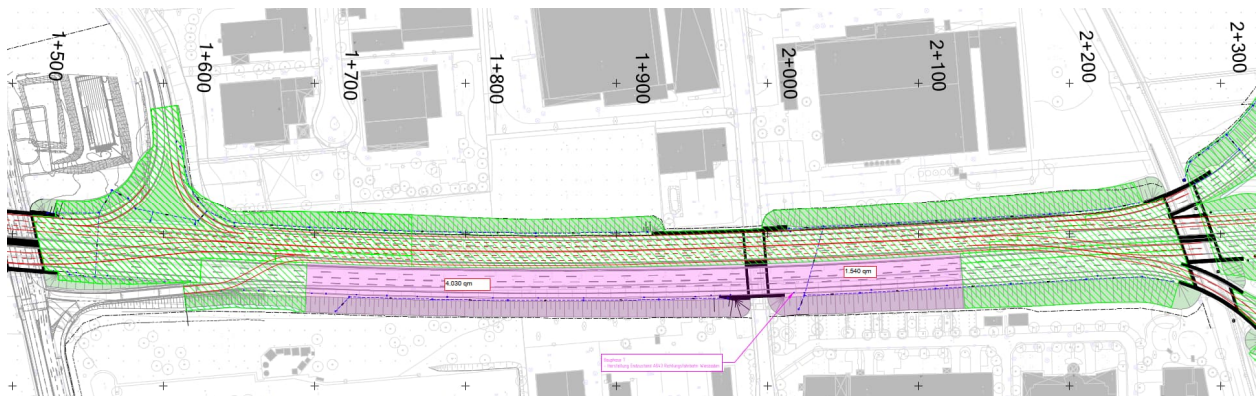


Auszug Bauphasenplan

## **Bauphase 7 – Richtungsfahrbahn Wiesbaden**

### **Oberflächensondierung**

Die Ausführung erfolgt analog der Bauphase 2. Die Flächengröße beträgt zusammen ca. 5.570 qm. Innerhalb einer Kalenderwoche ist die Auswertung dem AG zu übergeben.



Auszug Bauphasenplan

### Bohrlochsondierung

Die Ausführung erfolgt analog der Bauphase 2.

### Baubegleitende Sondierung

Da durch entsprechende Störeinflüsse nicht alles sondiert werden kann, ist bei den Baugrubenaushubarbeiten eine kampfmitteltechnische Baubegleitung erforderlich.

### Bohrlochsondierung

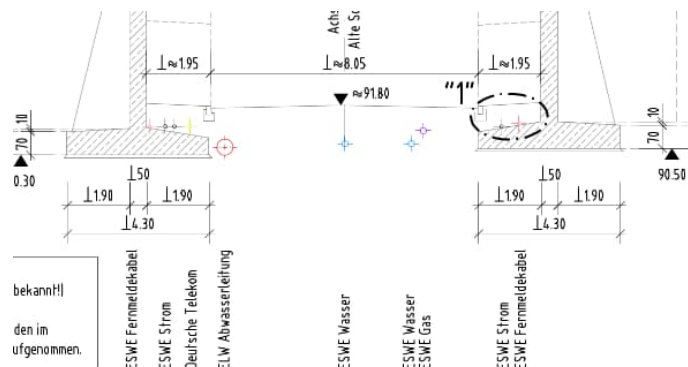
Nach dem Rückbau des Bestandsbauwerks sind die neuen Gründungsachsen zu sondieren. Deren Bohrlochtiefe beträgt ca. 6 m. Die Ausführung erfolgt analog der Bauphase 2.

### Bereits dokumentierter Verdachtspunkt – Hagenauer Straße / Alte Schmelze

In der Hagenauer Straße / Alte Schmelze unterhalb des Brückenbauwerks befindet sich ein bereits bestätigter Verdachtspunkt. Vor den Rückbau des Bestandsbauwerkes ist dieser zu untersuchen. Ein weiterer Verdachtspunkt befindet sich innerhalb der Bauphase 7.



Foto



Auszug Bestandsplan - Längsschnitt

Innerhalb der Verkehrsfläche befinden sich eine Vielzahl von Versorgungsleitungen, welche im Vorfeld markiert und durch Suchschachtungen freizulegen sind. Aufgrund der Unterschreitung der Mindestabstände zu den Versorgungsleitungen sind zunächst Handschachtungen auszuführen. Erst im Anschluss kann der Verdachtspunkt abgebohrt werden. Bedingt durch die Verkehrsbelastung auf der Hagenauer Straße / Alte Schmelze können vorbereitende Maßnahmen nur nachts von 22:00 Uhr bis 05:00 Uhr durchgeführt werden. Für die Hauptarbeiten wird die Wegebeziehung von Samstag 22:00 Uhr bis Montag 05:00 Uhr voll gesperrt. Die benötigten Verkehrssicherungseinrichtungen werden durch den AN-Verkehrssicherung errichtet.

### **3.2.4. Kampfmitteltechnische Beurteilung**

Durch den AN ist ein Kampfmitteltechnische Beurteilung nach VOB (Teil C), ATV DIN 18323 zu erstellen. Hierin sind die Ergebnisse der Kampfmittelsondierung übersichtlich zu dokumentieren und zu bewerten. Der Bericht ist dem AG vorzulegen. Es müssen u.a. sämtliche Inhalte entsprechend Punkt 4.2 dieser Baubespreibung enthalten sein.

### **3.2.5. Arbeitszeiten**

Die Einholung der entsprechenden Genehmigungen für verlängerte tägliche Arbeitszeiten, Samstags- sowie Sonn- und Feiertagsarbeit und Nachtarbeit ist Sache des AN.

**Alle Kosten und Mehraufwendungen, welche durch Arbeitszeiten außerhalb der Normalwochenarbeitszeit entstehen, sind einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.**

Sollte Nachtarbeit sowie Sonn- und Feiertagsarbeit notwendig werden, so sind nur Gerätschaften und Fahrzeuge einzusetzen, welche der neusten Vorgabe des Immissionsschutzes entsprechen. Hier insbesondere im Hinblick auf die Lärmentwicklung. Auch können nur Arbeiten ausgeführt werden, welche keinen Lärm erzeugen.

Auch darf bei der Nachtarbeit keine Beeinträchtigung des Straßenverkehrs durch Blendwirkung, Irritationsbeleuchtung, etc. entstehen.

### **3.3. Wasserhaltung**

- Entfällt -

### **3.4. Baubehelfe**

#### Verbauarbeiten

Erschwernisse und Mehraufwendungen im Bereich des Erdbaus durch die Herstellung oder den Rückbau von Verbauten sind in die Erdbauleistungen einzukalkulieren.

Freigelegte Bauteile:

Das Reinigen von freigelegten Bauteilen wird nicht gesondert vergütet und ist in die entsprechende Leistungsposition einzurechnen.

### **3.5. Stoffe, Bauteile**

- Entfällt -

### **3.6. Abfälle**

#### **3.6.1. Allgemeines**

Im Rahmen der vertraglichen Leistungen ggf. anfallende Baustellenabfälle sind gemäß Gewerbeabfallverordnung (GewAbfallV) durch den AN getrennt zu halten und ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Kosten sind einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet.

Der Auftraggeber ist als Veranlasser von Arbeiten, bei denen Abfälle anfallen, Abfallerzeuger und somit für eine ordnungsgemäße und schadlose Verwertung bzw. für eine Beseitigung ohne eine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit verantwortlich.

**Dem Auftragnehmer wird gemäß § 22 KrWG die Erfüllung der Entsorgungspflicht übertragen.**

Bei der Entsorgung des Abfalls endet die vertragliche Verpflichtung des Auftragnehmers erst mit der vollständigen ordnungsgemäßen Entsorgung des Abfalls. Die Übernahme sowie die vollständige, ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung der Abfälle und Ausbaustoffe hat unter Beachtung der geltenden Gesetze, zugehörigen Verordnungen sowie der einschlägigen umwelt- und abfallrechtlichen Bestimmungen zu erfolgen.

Abfälle und sonstige Ausbaustoffe sind, sofern in den Leistungspositionen nichts anderes vereinbart ist, nach Wahl des Auftragnehmers zu entsorgen. Die Entsorgungskosten sind in die jeweiligen Positionen für die Entsorgung mit einzurechnen.

**3.6.2. Probenahme und Abfalldeklaration**

- Entfällt -

**3.6.3. Nicht gefährliche Abfälle**

Die Aufwendungen für die Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle sind in die Einheitspreise einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet, es sei denn, die entsprechenden Leistungspositionen enthalten abweichende Regelungen.

**3.6.4. Gefährliche Abfälle**

- Entfällt –

**3.6.5. Entsorgungskonzept**

- Entfällt –

Eine Mustergliederung zum Entsorgungskonzept ist als Sonstige Anlage der Baubeschreibung beigelegt.

**3.6.6. Bodenlogistikkonzept**

- Entfällt -

**3.7. Winterbau**

- Entfällt -

**3.8. Beweissicherung / Zustandsfeststellung**

Soweit Beweissicherungen erforderlich sind, ist dies Angelegenheit des Auftragnehmers.

### **3.9. Sicherungsmaßnahmen**

#### Sicherungsmaßnahmen zum fließenden Straßenverkehr

Für alle Personen, die sich in Bereichen der Bundesautobahn bzw. des öffentlichen Verkehrs bewegen, besteht gem. § 35 Abs. 6 StVO bzw. der zugehörigen Verwaltungsvorschrift § 35, Abs. 6 VwV-StVO Tragepflicht für vollständige Warnkleidung entsprechend DIN 30711 EN 471. Im Bereich der Bundesautobahnen ist Schutzkleidung der Klasse 3 zu tragen. Die notwendige persönliche Schutzausrüstung ist jederzeit zu tragen.

Das Betreten der genannten Autobahnstrecken geschieht auf eigene Gefahr. Hierbei wird ausdrücklich auf die Zweckbestimmung der Autobahn hingewiesen. Da diese ausschließlich dem Schnellverkehr dient, ist darauf gebührend Rücksicht zu nehmen und höchste Vorsicht walten zu lassen. Ein fußläufiges Überqueren der unter Verkehr befindlichen Fahrbahnen sowie das Betreten der Gegenfahrbahn sind verboten.

Die eingesetzten Fahrzeuge sind durch rot-weiß-rote Sicherheitskennzeichnung nach DIN 30710 vollretroreflektierende Folie Typ RA 2 und eine Kennleuchte für gelbes Blinklicht (Rundumlicht) besonders zu kennzeichnen und möglichst weit rechts abzustellen.

Die Autobahn darf nur im Richtungsverkehr befahren werden. Anfahrt-, Abfahrt- und Wendemöglichkeiten bestehen nur an den Anschlussstellen. Das Kreuzen oder Wenden mit Fahrzeugen über den Mittelstreifen sowie das Benutzen der befestigten Überfahrten ist verboten.

Für die erforderlichen Eigensicherungsmaßnahmen (Warnkleidung, Kennzeichnung Fahrzeuge etc.) ist der Auftragnehmer verantwortlich. Darüberhinausgehende verkehrsrechtliche Eingriffe in den Straßenverkehr obliegen dem AG (zuständigen Autobahnmeisterei) oder vom AG beauftragten Verkehrssicherungsunternehmen.

Die Baustelle ist gemäß den Unfallverhütungsvorschriften (UVV), der Straßenverkehrsordnung (StVG, StVO) und den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen (RSA) zu sichern.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 24 Straßenverkehrsgesetz in Verbindung mit § 49 StVO als Ordnungswidrigkeit geahndet

#### Zusätzlich Sicherungsmaßnahmen

Zusätzliche Sicherungsmaßnahmen an der angrenzenden Bebauung, Einfriedigungen usw. sind nicht erforderlich. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen der im Baubereich verlaufenden Versorgungsleitungen sind vom Auftragnehmer mit dem jeweiligen Versorgungsunternehmen abzustimmen.

Sämtliche Schutz- und Sicherungsmaßnahmen, wie z.B. die Herstellung von Schutzgeländern, Bauzäunen, Absperrungen, Schutzgerüsten, Beleuchtung, Beschilderung usw. gehen, sofern sie nicht als Leistungen im Leistungsverzeichnis aufgeführt sind, zu Lasten des AN.

Der AN muss sich ausreichend gegen alle vorkommenden Schäden versichern, insbesondere gegen Unfallschäden, Haftpflicht usw. Darüber hinaus haftet der AN für alle

Schadenersatzansprüche, die durch die Bauarbeiten hervorgerufen werden, sei es infolge von Unfällen, die während der Bauzeit vorkommen, Beschädigung angrenzender Parzellen, Gebäuden und Hochspannungsleitungen, Staub- und Schmutzschäden usw.

Werden Schadensersatzansprüche der Bauverwaltung gemeldet, so ist der AG berechtigt, die Schäden durch einen Sachverständigen schätzen zu lassen und die Kosten des Gutachtens sowie den Schadenersatz von dem Guthaben des AN in Abzug zu bringen. Der ermittelte Schadensersatzanspruch wird dann von der Bauverwaltung unmittelbar an den Geschädigten ausgezahlt. Der AN erklärt sich mit dieser Regelung ausdrücklich einverstanden und verpflichtet sich, bei Vorlage der Schlussrechnung den Nachweis zu erbringen, dass Schadensersatzansprüche, die von Eigentümern, Pächtern, Wegeberechtigten, der Wasserbauverwaltung usw. gegen ihn erhoben werden, geregelt sind.

Während der gesamten Bauzeit müssen entsprechende Sicherungsmaßnahmen so durchgeführt werden, dass der öffentliche Verkehr und der Baustellenverkehr in keinem Fall gefährdet wird.

Die Sicherung des Arbeitsfeldes gegenüber Dritten (Verkehrssicherungspflicht) ist Sache des Auftragnehmers. Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass am Ende jeden Arbeitstages Gefahrenpunkte der Arbeitsstätte beseitigt oder angemessen gesichert sind.

Mindestens ein Mitglied, bei gefährlichen Arbeiten (z.B. Fällarbeiten) mindestens zwei Mitglieder der Arbeitsgruppe müssen die deutsche Sprache hinreichend beherrschen.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, ausschließlich Arbeitskräfte mit der notwendigen Sachkenntnis und Eignung für die vertraglich vereinbarten Arbeiten einzusetzen. Dies schließt insbesondere die Fähigkeit der Beschäftigten ein, die Regelungen und Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes fachgerecht umzusetzen.

Den Anweisungen der Mitarbeiter der zuständigen Autobahnmeisterei Diedenbergen und der örtlichen Bauüberwachung ist jederzeit Folge zu leisten.

### Umweltvorsorge

Es dürfen nur Geräte eingesetzt werden, die den aktuellen Qualitäts- und Sicherheitsstandards (mindestens KWF-Standard geprüft) entsprechen.

Die Betankung von Geräten hat fachgerecht zu erfolgen. Ein Verschütten ist zuverlässig zu verhindern. Genügend geeignete Auffanggefäße, Bindemittel bzw. Vliesmatten sind mitzuführen.

Betriebsstoffhavarien oder -austritte sind unverzüglich dem Auftraggeber und den zuständigen Stellen zu melden. Durch ausgetretene Betriebsstoffe kontaminierter Boden und Material ist durch den Auftragnehmer sachgerecht zu entsorgen ggf. auszutauschen.

Die Betriebsstoffe sind fachgerecht zu lagern.

Abfall und Leergut (z.B. Kanister, Behälter usw.) sind vollständig und ordnungsgemäß zu entsorgen.

### Arbeitssicherheit

Die Unfallverhütungsvorschriften und weitere Regelungen zum Arbeitsschutz müssen allen Beteiligten bekannt sein und beachtet werden.

Für alle Personen, die sich in Bereichen des öffentlichen Verkehrs bewegen, besteht gemäß § 35, Abs. 6 VwV-StVO Tragepflicht für vollständige Warnkleidung entsprechend DIN 30711 EN 471. Die notwendige persönliche Schutzausrüstung ist zu tragen. Im Bereich der Autobahn ist PSA der Klasse 3 zu tragen.

Die Funktionalität der Rettungskette muss sichergestellt sein.

Arbeitsverfahren müssen so gestaltet sein, dass Gefährdungen für Leben und Gesundheit vermieden werden. Der Stand der Technik und arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse sind angemessen zu berücksichtigen.

Neben dem Einsatz moderner Maschinen wird ausschließlich qualifiziertes Personal mit der Durchführung forstbetrieblicher Arbeiten beauftragt

Gefahrenpunkte z.B. Hänger sind spätestens zum Ende eines Arbeitstages zu beseitigen oder angemessen zu sichern.

In Bereichen, in denen eine Gefährdung Dritter nicht ausgeschlossen werden kann (z.B. Wanderwege oder Rastplätze), ist der Gefahrenbereich bzw. die Arbeitsstelle in geeigneter Weise deutlich sichtbar (z.B. Absperrschranken – und Barken, Trassierband, Hinweisschilder o.ä.) zu sichern. Ggf. sind Posten zu stellen.

### **3.10. Belastungsannahmen (Brückenbau)**

- Entfällt -

### **3.11. Vermessungsleistungen, Aufmaßverfahren**

#### **3.11.1. Bestimmung der Dicken von Oberbauschichten**

- Entfällt -

#### **3.11.2. Vermessungsleistung**

Die Baufeldgrenzen sind gem. dieser Baubeschreibung definiert. Eine erforderliche Absteckung von Teilflächen wird von AG vorgegeben bzw. zum Vor-Ort-Termin grob abgesteckt. Diese ist durch den AN auf Gültigkeit zu prüfen und ergänzend notwendige Pflöcke sind durch den AN in Eigenleistung abzustecken. Die örtliche verdichtete Absteckung zur Durchführung der Untersuchungen ist Sache des Auftragnehmers und wird nicht gesondert vergütet.

#### **3.11.3. Aufmaßverfahren und Abrechnung**

##### Allgemeines

Grundsätzlich sind die Aufmaß- und Abrechnungsverfahren vor Beginn der Bauarbeiten mit der Bauüberwachung festzulegen (VOB/B § 14, ZVB/E-StB Nr.11 und Nr. 107).

**Vor Beginn der Ausführung ist eine schriftliche einvernehmliche Vereinbarung zur Bauabrechnung abzuschließen.**

Alle Aufwendungen für die Erfassung und Abrechnung der Leistungen sind einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

Die Aufmaße sind so darzustellen, dass sie den Zusammenhang zur Baumaßnahme durch Orts- und Stationsangaben eindeutig und sofort erkennen lassen. Weiterhin sind Aufmaße fortlaufend durchnummeriert zu erstellen und je Position zu erstellen.

Mengenberechnungen sind mittels EDV-Berechnung zu erstellen.

##### SOLL-Daten und IST-Daten

Mengenberechnungen und gemeinsame Feststellungen (z. B. Aufmaße, Wiegescheine, Lieferscheine, Stundenlohnzettel) werden entweder von anerkannten Unterlagen / Planunterlagen /

Zeichnungen (Abrechnung nach Soll-Daten) oder nach gemeinsamen Feststellungen (Abrechnung nach Ist-Daten) durchgeführt.

Soll-Daten dürfen der Abrechnung zugrunde gelegt werden, wenn sie kontrolliert sind.

Alle gemeinsamen Feststellungen in der Örtlichkeit (Aufmaße nach Ist-Daten) sind rechtzeitig gemeinsam von Auftragnehmer und Auftraggeber zu erstellen und am Tag der Aufstellung nach gegenseitiger Feststellung (2-fach, einschl. Original) dem AG auszuhändigen.

Vom Auftragnehmer ohne Beteiligung des Auftraggebers erstellte Aufmaße werden nicht anerkannt und sind unter Beteiligung des Auftraggebers zu wiederholen.

Massenermittlung nach Zeichnungen werden vom AN erstellt und dem AG spätestens mit den Abschlagsrechnungen zur Prüfung vorgelegt.

### Nachweis der Leistungen

Bei Lieferscheinnachweisen verbleibt nach Anerkennung des Lieferscheins durch die Bauüberwachung vorab eine Ausfertigung des Lieferscheins bei der örtlichen Bauüberwachung. Die Originallieferscheine sind geordnet und zusammenfassend aufgelistet umgehend nach der Lieferung dem AG zu übergeben. Nicht unterzeichnete Lieferscheine werden nicht anerkannt.

Die Leistungen sind generell nach Zeichnung (Soll-Daten) abzurechnen. Sind keine Unterlagen vorhanden, so ist die Leistung gemeinsam von AN und Bauüberwachung aufzumessen und auf den entsprechenden Aufmaßblättern zu dokumentieren.

Für den Nachweis der Abschlagszahlungen sind schlussrechnungsreife Unterlagen beizufügen; für den Nachweis der Leistungen gilt ZVB/E-StB.

Über die geleisteten Arbeiten sind Tagesberichte zu fertigen und wöchentlich dem AG bzw. der örtlichen Bauüberwachung digital zu übergeben.

## **3.12. Prüfungen und Nachweise**

### **3.12.1. Erstprüfung**

- Entfällt -

### **3.12.2. Eigenüberwachung**

- Entfällt -

### **3.12.3. Kontrollprüfungen**

- Entfällt -

## **3.13. Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes (Sige-Plan)**

Für die Maßnahme wird zur Koordinierung gemäß Baustellenverordnung vom AG ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator bestellt.

Besondere Gefahrensituationen ergeben sich auf der Baustelle aus den sich ständig ändernden Verhältnissen, den Witterungseinflüssen, dem Termindruck und insbesondere daraus, dass die

Arbeiten von Beschäftigten verschiedener Arbeitgeber gleichzeitig oder nacheinander ausgeführt werden.

Der AN wird durch den AG zur Zusammenarbeit mit dem SiGeKo verpflichtet und muss diesem alle benötigten Informationen zur Verfügung stellen und diese auch von seinen Subunternehmern einholen und an den SiGeKo weiterreichen. Die hierfür anfallenden Aufwendungen sind in die Position „Zusammenarbeit SiGeKo“ einzukalkulieren.

Dem Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator sind folgende Unterlagen zu übergeben:

- Detaillierter Bauzeitenplan mit Aussagen darüber, wann und wo mit wie vielen Mitarbeitern / Kolonnen welche Arbeiten ausgeführt und welche Maschinen eingesetzt werden.
- Eine auf die Baustelle zugeschnittene Gefährdungsbeurteilung gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz. Aus dieser muss hervorgehen, welche Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und der Umgebung notwendig sind und eingehalten werden. Welche Maschinen werden eingesetzt.
- Benennung der Nachunternehmer mit Anschrift und Benennung der weisungsbefugten Personen einschließlich Erreichbarkeiten.
- Benennung der voraussichtlichen Höchstzahl der Beschäftigten, die gleichzeitig auf der Baustelle tätig sein werden.
- Kontaktaufnahme des AN zur Terminvereinbarung zur Einweisung in den SiGe-Plan.

#### **Vor Arbeitsbeginn:**

- Übergabe der Nachweise über die Unterweisung der Mitarbeiter in die Gefährdungsbeurteilung gemäß § 5 Arbeitsschutzgesetz. Die Übergabe erfolgt durch den AN an den SiGe-Koordinator.
- Montageanweisungen sind durch den AN an den SiGeKo zu übergeben.

Sollten sich die dokumentierten Angaben ändern, sind diese unverzüglich, jedoch vor Arbeitsbeginn, dem SiGeKo mitzuteilen.

Die Aufwendungen des AN zur Sicherheits- und Gesundheits-Koordination sind über die dafür vorgesehene Position im Leistungsverzeichnis abzurechnen.

## **4. Ausführungsunterlagen**

### **4.1. Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen**

#### **Kampfmittelräumdienst des Landes Hessen (RP Darmstadt)**

- Anschreiben / Stellungnahme des KMRD 18 KMRD-6b 06/05-Wi 1209-211 vom 24.03.2026
- Übersichtsplan A643 Kampfmittelauskunft WI 1209-2011- Karte
- Merkblatt „Allgemeinen Bestimmungen für die Kampfmittelräumung im Lande Hessen“
- Merkblatt „Aushubüberwachung“
- Info „Maßnahmen und Verhaltensregeln beim Auffinden von Kampfmitteln“
- Formular „Anzeige einer Räumstelle nach § 14 SprengG“

#### vorhandene Freimeldungen

- Lagepläne Strecke A643 von 2015
- Lageplan Strecke A643 zwischen Rheinbrücke Schierstein und BW7 von 2024

#### geotechnische Unterlagen / Streckengutachten

- Auswahl an Bohrprofilen im Bereich der jeweilig für Bohrlochsondierungen vorgesehenen Flächen

#### Planunterlagen

- Lagepläne A 643 – 6-streifiger Ausbau – U05\_BI01a und U05\_BI02
- Bauwerkspläne
  - Bestandsbauwerk
  - Grundriss, Ansicht und Schnitte vom Ersatzneubau
  - Verbau
- Bauphasenplan
- Verkehrszeichenpläne VZP 02 bis VZP 15

### **4.2. Vom Auftragnehmer zu erstellende bzw. zu beschaffende und ggf. fortzuschreibende Ausführungsunterlagen (gern nummerieren)**

#### **4.2.1. Bauablauf- und Bauzeitenplan**

Der Bieter hat zum Vor-Ort-Termin bzw. zur Anlaufbesprechung den geplanten Bauablauf erläutert zu erstellen und ggf. den Einsatz von Spezialgeräten aufzuzeigen

Weitergehend ist betreffend des Bauablaufs ein Bauzeitenplan zu erstellen. Aus diesem Bauzeitenplan müssen der Zeitbedarf für die technische Bearbeitung, die Reihenfolge der Sondierarbeiten unter Berücksichtigung aller Randbedingungen und der Zeitbedarf für das Einrichten und Räumen der Baustelle ersichtlich sein. Dieser Bauzeitenplan ist mit dem AG abzustimmen. Der Bauzeitenplan ist während der gesamten Baumaßnahme laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben. Die Planung der notwendigen Leistungen und der Bauabläufe obliegt dem AN.

#### **4.2.2. Räumstellenplan**

Es ist ein Räumstellenplan durch den AN nach den länderspezifischen Regelungen zu erstellen und dem AG zu übergeben. Aus dem Räumstellenplan müssen u.a. mindestens die Grenzen der Bau- und Räumstelle, die Rettungswege, das Bereitstellungslager sowie alle Sicherheits- und Schutzeinrichtungen ersichtlich sein. Darüber hinaus ist schriftlich nachzuweisen, dass alle auf der Räumstelle tätig werdenden Personen mit dem Räumstellenplan vertraut gemacht wurden.

#### **4.2.3. Bautagesberichte**

Der Auftragnehmer hat Bautagesberichte zu führen und dem Auftraggeber wöchentlich (i. d. R. am Montag der Folgeweche) zu übergeben. Sie müssen alle Angaben enthalten, die für die Ausführung und Abrechnung des Auftrages von Bedeutung sein können.

Dies sind insbesondere:

- Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit,
- Witterung (Temperaturen, Niederschlagsmengen, Luftfeuchtigkeit),
- Anzahl und Qualifikation der auf der Baustelle beschäftigten Arbeitskräfte,
- Anzahl und Art der eingesetzten Großgeräte sowie deren Zu- und Abgang,
- Art, Umfang und Ort (Station, Bauteil) der geleisteten Arbeiten mit den wesentlichen Angaben
- über den Baufortschritt (Beginn und Ende von Leistungen größeren Umfanges, Betonierzeiten und dergleichen),
- Behinderung und Unterbrechung der Ausführung,
- Arbeitseinstellung mit Angabe der Gründe,
- Unfälle und sonstige wichtige Vorkommnisse.

#### **4.2.4. Kampfmitteltechnische Beurteilung nach VOB (Teil C), ATV DIN 18323**

Der AN hat alle Untersuchungsergebnisse eines Abschnittes übersichtlich in dem Gutachten zusammenzustellen und dem AG digital zur Verfügung zu stellen. Hierbei sind für das Gutachten und die Anlagen separate pdf-Dateien zu erstellen.

Jede Ausfertigung ist von der Verantwortlichen Person zu unterschreiben.

Die Abschlussdokumentation der Kampfmittelräumung muss folgende Unterlagen enthalten (nach VOB (Teil C), ATV DIN 18323):

- Benennung der zur Kampfmittelräumung benutzten Verfahren und Geräte
- georeferenzierte Lage- und Parzellenpläne mit eingetragenen Fundstellen oder zusammengefassten Funden bei hoher Dichte an Kampfmitteln, einschließlich der Darstellung verbliebener Störpunkte
- Erfassungsblätter für Kampfmittelfunde mit jeweiliger Planskizze
- Kampfmittelübergabebescheinigung (falls Kampfmittel aufgefunden und geborgen werden)

Jede Anlage muss über eine Legende verfügen, die alle notwendigen Angaben zur Lesbarkeit der Anlage enthält, wie Titel, Auftraggeber, Auftragnehmer, Bearbeiter, Maßstab, Datum der Erstellung, Anlagennummer.

Bei der Darstellung von Messergebnissen mit Isolinenplänen in Verbindung mit flächenhaften Farbdarstellungen muss die Farbcodierung als Legende erklärt sein. Ebenso muss deutlich vermerkt sein, in welcher Maßeinheit die Messwerte dargestellt sind (z. B. nT, nT/m, mV etc.).

Anlagen (folgende Dokumente sind mindestens beizufügen!)

- Übersichtliche Darstellung der Untersuchungsfeld/Bohrlocher in einer Karte (Lageplan)

Die Kampfmitteltechnische Beurteilung ist dem AG, sowie neben den weiteren Vorgaben – siehe Punkt 3.2.1 dieser Baubeschreibung, dem KMRD zu übergeben.

#### **4.3. Elektronisches Planmanagementsystem**

- Entfällt -

### **5. Anzuwendende technische Regelwerke**

Beziehen sich Anforderungen in der Vergabeunterlage auf nationale Vorschriften bzw. nationale Normen, mit denen europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Zulassungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen und andere technische Bezugssysteme, die von europäischen Normungsgremien erarbeitet wurden oder nationale Normen, nationale technische Zulassungen oder nationale technische Spezifikationen für die Planung, Berechnung und Ausführung von Bauwerken und den Einsatz von Produkten, so werden gleichwertige Nachweise ebenso anerkannt.

Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen, die Vertragsbestandteil werden finden sich in der zum Bauvertrag gehörenden Anlage Auflistung der anzuwendenden „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen“ (z. B. ZTV E-StB, ZTV Asphalt-StB, ZTV-ING) mit ihrem jeweiligen Ausgabedatum.

Der AN hat die Leistungen dieser Ausschreibung unter Beachtung der „Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung“ (BFR KMR), der „Baufachliche Richtlinien Boden- und Grundwasserschutz“ (BFR BoGwS) und der „Allgemeinen Bestimmungen für die Kampfmittelräumung im Lande Hessen“ zu erbringen.

#### **5.1. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen**

Eine Auflistung der Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen (ZTV) ist als Sonstige Anlage der Baubeschreibung unter „Auflistung ZTV“ beigefügt.

#### **5.2. Ergänzungen zu den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen**

- Entfällt -

#### **5.3. Sonstige anzuwendende technische Regelwerke**

- ATV DIN 18323 „Kampfmittelräumarbeiten“
- Baufachlichen Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR – KMR)
- Allgemeinen Bestimmungen für die Kampfmittelräumung im Lande Hessen
- Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (VwV-StVO)
- Technische Regeln für Arbeitsstätten: Anforderungen an Arbeitsplätze und Verkehrswege auf Baustellen im Grenzbereich zum Straßenverkehr –Straßenbaustellen (ASR A5.2)

---

## **5.4. Anlagen / Formblätter**

### **5.4.1. Nachweis der Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle**

Das zu Formblatt „Nachweis der Entsorgung nicht gefährlicher Abfälle“ ist als Sonstige Anlage der Baubeschreibung beigelegt.

### **5.4.2. Formblatt Anmeldung von gefährlichen Abfällen**

Das zu Formblatt „Anmeldung von gefährlichen Abfällen“ ist als Sonstige Anlage der Baubeschreibung beigelegt.

Die Informationen des Formblatts werden für die Erstellung von Entsorgungsnachweisen und Begleitscheinen (BGS) betreffend des elektronischen Abfall-Nachweisverfahrens (eANV) benötigt.

### **5.4.3. Eignungsnachweis Asphalt**

- Entfällt -

### **5.4.4. Länderspezifische Regelungen Abfallrecht**

- Entfällt -

### **5.4.5. Beschreibung von Homogenbereichen**

- Entfällt -

### **5.4.6. Präzisierte Regelungen zur TL Transportable Schutzeinrichtungen**

- Entfällt -